

Auf dem Schicksalspfad

Was wenn sich das Leben zum Schlechten wendet?

Von Luna_22

Kapitel 2: Tränen

Hi!

Also hier ist auch schon Kapitel 2. Vielen Dank für die Commis, ich hoffe ihr werdet weiter lesen. Würde mich natürlich freuen.

Na ja ich will euch nicht vom Lesen abhalten. Viel Spaß.^^

Kapitel 2: Tränen

Es konnte nur die Stimme Chiaki's sein und glücklich drehte sie sich um. Vielleicht war das am Telefon nur ein Streich gewesen, machte sie sich Hoffnungen, doch die zersplitterten als eine wunderschöne Frau neben ihn trat und ihr zulächelte.

"Chiaki schrei nicht so, du weckst Kanna noch auf. Du bist also Marron, schön dich kennen zu lernen. Ich bin Kyoko.", sagte die lächelnd und hob ihre Hand zur Begrüßung. Marron lächelte zurück, doch wie es bei ihr in letzter Zeit öfters war, ohne jegliches Gefühl.

Die Frau war so unglaublich hübsch. Wie ein Engel fand Marron. Ein Engel mit den Flügeln eines Teufels. Schnell schüttelte sie den Kopf. Sie hatte schon Wahnvorstellungen.

Schnell nickte sie und sagte das sie gehen musste. Dieser Anblick war einfach zu viel für sie.

Verwundert starrte der blauhaarige ihr nach. Was hatte sie bloß? Freute sie sich nicht, das er wieder da war? Sie hatte ihn doch nicht geliebt und hat ihn sogar ins Ausland fahren lassen, also was hatte sie jetzt? War sie etwa eifersüchtig? Das konnte er sich nicht vorstellen, Marron würde ihm doch nur das Beste wünschen.

Wenn er doch nur wüsste.

Weinend knallte Marron aufs Bett und klammerte sich an ihr Kissen. Warum? Warum tat er das? Nun war sie wieder allein. So wie sie es immer schon war. Ihr hatten die drei Jahre Einsamkeit gereicht und nun kam Chiaki mit einer wunderschönen Frau an, an die Marron nicht im Geringsten ankam. Wie in Trance zog sie andere Sachen an und ging den Weg zu Noyn's Haus. Er war immer für sie da. Sie und ihn verband etwas, aus der Vergangenheit und deswegen konnte sie ihm all ihre Tränen und ihre Angst zeigen.

Im Haus brannte Licht und der Klang der Klingel schrillte durchs ganze Haus. Natürlich öffnete er die Tür und sah sie an. Seine Augen verrieten das sich seine Vorahnung

bestätigt hatte. Sie war zu ihm gekommen. Ohne Worte nahm er sie in den Arm und legte sie in ihr Bett, was er schon für alle Fälle vorbereitet hatte. Nur noch mit einem Nicken bedankte sie sich und schlief sogleich ein. Sie wollte keine tröstenden Worte hören, nie konnten Worte ihr Herz vor Schmerzen beschützen. Einfach in einem Traum versinken und nie wiederkommen. Das war, was sie wollte.

Noyn der in der Gestalt von Hijiri war, setzte sich ans Bett und fing an ein Buch zu lesen. Er fand es etwas geschmacklos und fragte sich was der Autor sich dabei gedacht hatte. Auf dem Einband stand: "Das Bett" von Shigure Soma.(Fruits Basket^^) Er legte das Buch zur Seite und schaute auf das verweinte Gesicht von Marron. Es war schwer zu glauben, das sie es bis hierhin geschafft hatte und nicht unterwegs verunglückt war. Mit solche verweinten Augen konnte man doch kaum was sehen. Er deckte sie besser zu und ging in das Nebenzimmer.

"Wenn du doch jemals glücklich werden würdest, meine Prinzessin.", flüsterte er und schloss die Tür hinter sich.

"MARRON!!! Wir kommen zu spät.", schrie Miyako und hämmerte an die Tür. Schreckliche Gedanken schossen ihr in den Kopf und sie wollte gerade die Tür aufbrechen, als aus der Nachbarwohnung Chiaki's Kopf erschien. Miyako hatte ihn wohl aufgeweckt mit ihrem Getrommel.

Mit verschlafenen Augen schaute er sie fragend an.

"Marron macht die Tür nicht auf. Sie muss doch heute zur Arbeit. Ich mache mir Sorgen. Sie mag doch ihre Arbeit so sehr."

"Warum sollte Marron weglaufen?", fragte er und kratzte sich am Kopf.

"Du bist so ein IDIOT!", schrie Miyako und rannte die Treppe runter. Chiaki der auf Marron's Tür schaute, schüttelte nur den Kopf. Was hatten die alle bloß? Sie konnten ihm doch nicht unterstellen das alles wegen ihm war. Marron hatte doch selber mal gesagt, sie wollte ihn nur als Kumpel. Er konnte sich ganz genau daran erinnern. Es war in der Schule und sie standen auf einem Balkon. Dort hatte sie auch gesagt das es ihr egal wäre, wenn er nach Amerika reisen würde. Er hielt es nicht für nötig ihr Briefe oder sonstiges zu schreiben. Er war immer im Glauben daran gewesen das sie sich treffen würden.

Natürlich war in seinen Augen Sorgen und Angst um Marron zu sehen. Immerhin war sie seine erste große Liebe gewesen, die er wohl nie vergessen würde.

Kyoko kam an die Tür und zog ihn in die Wohnung, mit der Begründung: "Du könntest dich erkälten."

Vögel zwitscherten und die Bäume raschelten im Wind, des ersten richtigen Sommertages. Die Sonne schien zwar, aber Wärme spendete sie nicht.

Marron öffnete ihre Augen und bemerkte gleich das sie bei Noyn war. Er war der einzige der wusste was in ihr vorging. Aber was sollte sie tun? Ab jetzt immer nur im Bett liegen und trauern? Sollte das ihr weiteres Leben sein? Sie schüttelte den Kopf. Als Hijiri Shikaido war Noyn nun in der Schule und so konnte sie sich anziehen und das Bett in Ordnung bringen. Ihre Arbeit hatte sie heute verschlafen und Miyako machte sich bestimmt schon Sorgen. Das Mädchen zog die Vorhänge zurück und sah in den wunderschönen Himmel.

"Zwar bin ich wieder allein, aber so kann ich wenigstens niemanden verlieren.", lächelte sie und schrieb eine kleinen Notiz, wo sie sich bedankte.

Die Luft war kühl und fühlte sich angenehm auf der Haut an. Marron lief in Richtung zu Hause. Vielleicht sollte sie umziehen? Marron grübelte und blieb vor ihrer Tür

stehen. Sie hatte das Gefühl als ob sie jemand empfangen würde. Sie schmiss die Tür auf. "Chiaki!"

"Nein, Marron ich bin's.", sagte jemand und lächelte sie an.

"Fynn.", schrie Marron nicht weniger erfreut und umarmte den kleinen Engel, der ihr in die Arme flog.

"Marron, ich hab dich so vermisst. Endlich sehe ich dich wieder.", freute sich der kleine Engel und lächelte Marron an.

Sie konnte es nicht fassen. Fynn war wieder da. Aber das hieß doch...

"Genau Marron.", sagte Fynn als sie Marron's Gesichtsausdruck sah, "wieder sind die Dämonen unterwegs. Eine seltsame Aura kann man überall spüren. Selbst Gott kann es sich nicht erklären." Fynn sah sehr besorgt aus.

Voller Freude hatte Marron die Nachricht gar nicht so empfangen wie sie es eigentlich sollte. Wie ein Wirbelwind raste sie durch die Wohnung und machte Pfannkuchen fertig.

Fynn schüttelte den Kopf. "Immer noch die Alte wie ich sehe."

Später saß Fynn am Tisch und aß genüsslich ihre fertigen Pfannkuchen. Marron war wohl seit Tagen nicht mehr so glücklich wie jetzt.

"Sag mal, wo ist eigentlich Chiaki?"

Der Teller, denn Marron grad in der Hand gehalten hatte, fiel auf den Boden und zerbrach. "Nichts passiert", lächelte sie und verbarg ihre Tränen.

Der Pfannkuchen war einfach zu lecker, so das Fynn sich nicht äußerst drum kümmerte und nicht mehr auf die Frage einging.

Fynn erzählte die ganze Zeit, dass sie in der Zeit, wo Gott sie wieder zu sich gerufen hatte viel gelernt hatte und nun auch neue Kräfte besaß. Aber seitdem die Dämonen wieder zugenommen hatten, verblassten ihr Kräfte langsam. Auch das Access bald nachkommen sollte, erzählte sie, aber er hatte noch viel zu tun.

Marron hörte kaum zu, seitdem das Gespräch auf Chiaki umgeschwenkt hatte, lächelte sie nur traurig vor sich hin. Wie in einem Trance Zustand..

Es wurde Abend und weil Fynn schon die Augen zufielen gingen beide ins Bett. Der kleine Engel schlief gleich ein und überließ Marron ihren Tränen.

Unter leisen Schluchzern schlief das Mädchen ein. Sie wollte Fynn nicht erzählen was mit ihr los war und wie sie den kleinen Engel vermisst hatte. Nun war sie wenigstens nicht ganz allein. Mit einem Lächeln schlief sie ein.

"MARRON! Bist du da? Bitte mach die Tür auf.", draußen vor der Tür hörte man Miyako schreien. Tatsächlich öffnete sich die Tür und Marron trat heraus. Lange hatte sie nachgedacht und kam zu dem Entschluss das sie Chiaki vergessen musste. Außerdem gehörte ihre Arbeit zu den wichtigsten Dingen im Leben. Einfach so aufgeben, konnte sie nicht. Fynn war schon früh am Morgen weggeflogen und hatte Marron nicht geweckt.

Miyako lächelte: "Ich dachte du kommst nie wieder raus."

"Warum sollte ich? Mir ging es gestern nicht so gut, aber ich bin wieder topfit.", antwortete Marron und begab sich zum Aufzug. Hinter der Tür von Chiaki hörte sie leises Kinderlachen und Schritte die näher kamen. "Komm schon Miyako. Wir kommen sonst zu spät.", sagte sie und drückte wahrscheinlich zehnmal auf den Knopf der sie nach unten bringen sollte.

"Soll ich helfen meine Damen?", fragte plötzlich eine Stimme von vorne und ein Junge ungefähr ein oder zwei Jahre älter erschien in der Tür. Schwarzes Haar mit stechend grünen Augen und mit einem Lächeln auf dem hübschen Gesicht sah er sie beide an.

Als die Tür endlich zuging sah Marron nur noch kurz den blauen Haarschopf von Chiaki der sich auch dem Aufzug näherte.

"Wer war dieser Mann?", fragte Miyako entzückt und war schon in ihren Tagträumen versunken. Marron sagte nichts, manchmal ging ihr Miyako auf die Nerven. Man konnte doch nicht jeden gut aussehenden Kerl gut finden. Während ihre beste Freundin immer noch von diesem Traumtyp schwärmte ging Marron mit raschem Schritt in Richtung Turnhalle.

Es waren nur vier Schülerinnen da, darunter auch ihr Liebling.

Das kleine Mädchen hieß Lina und war wirklich sehr begabt. Leider hatte die Kleine keine Eltern mehr und wohnte in einem Heim nicht weit von hier entfernt. Schulterlange dunkelgrüne Haare umrahmten ihr sehr hübsches Gesicht und blaue Augen strahlten einen immer an.

Die vier kleinen Mädchen freuten sich riesig das sie wieder da war und sagten, das sie nie wieder gehen sollte. Auch das machte Marron glücklich. Wenigstens etwas hatte sie im Leben noch nicht verloren. Die Freude an diesem Sport und an ihren kleinen Schülerinnen.

Der Arbeitstag verlief wie immer, bloß das sie später noch einen kleinen Ausflug in den Park unternommen hatten.

Als die Kinder sich verabschiedet hatten, begaben sich auch Miyako und Marron in Richtung zu Hause.

"Anstrengend heute, oder?, stöhnte Miyako und warf sich ihre Tasche um die Schulter, aus der sie ein leckeres Sandwich rausgeholt hatte. Marron nickte und sah sich das Sandwich an. Es war ganz grade geschnitten und säuberlich geschmiert.

"Willst du auch etwas haben oder warum starrst du mein Essen so an?"

"Nein, danke ich muss meine gute Figur behalten.", lachte Marron und rannte vor Miyako's Tasche davon die um sich schlug.

"Heißt es ich bin dick?", rief Miyako und wollte grade ihr Brot wegwerfen als Marron sie packte. "Werf doch das Brot deiner Mutter nicht weg. Sie hat es extra für dich so ordentlich geschnitten. Du solltest dich freuen." Lächelnd hielt Marron ihr das Brot hin und ging weiter. Ihre beste Freundin schaute ihr traurig nach. Sie wusste genau, das es ein falsches Lächeln von Marron war, ein Lächeln das sie immer aufsetzte wenn sie sich einsam fühlte.

"Warte auf mich. Das nennt sich beste Freundin." Schnell lief Miyako ihrer Freundin nach.

Zu Hause angekommen flog Fynn gleich, als sich die Tür öffnete, in ihre Arme.

"Marron, ich hab dich so vermisst. Aber du hast jetzt schon einen Auftrag. In einem Haus in der Nähe von hier ist ein Bild wo garantiert ein Dämon versteckt ist."

"Jetzt schon? Und ich dachte ich hätte einen ruhigen Abend.", Marron warf ihre Tasche zur Seite und sah Fynn erst mal an. "Sag mal, wie soll mich eigentlich verwandeln?", fragte sie nach geraumer Zeit und sah Fynn seltsam lächeln.

"Das musst du selber herausfinden. Ich darf es dir nicht sagen. Außerdem kann Gott dir keine Kraft mehr geben, du musst aus eigener Kraft auferstehen Jeanne D'arc."

So, auch dieses Kapitel ist nun zu Ende.^^

Also das dritte ist in Vorbereitung, aber es kann noch etwas dauern. Die Commis haben mich riesig angespornt, aber werde hier nichts über den weiteren Verlauf der FF verraten.

Lest weiter und ihr erfahrt es.^^

Freue mich über Lob, Kritik und vieles mehr.^^
Also bis zum nächsten Kapitel.

Eure Luna ;)